Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art

Band: 55 (1968)

Heft: 7: Schulen

Artikel: Realschule und Progymnasuim Bachmatten in Reinach BL : Architekt Hans Peter Baur BSA/SIA, Basel

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-42929

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

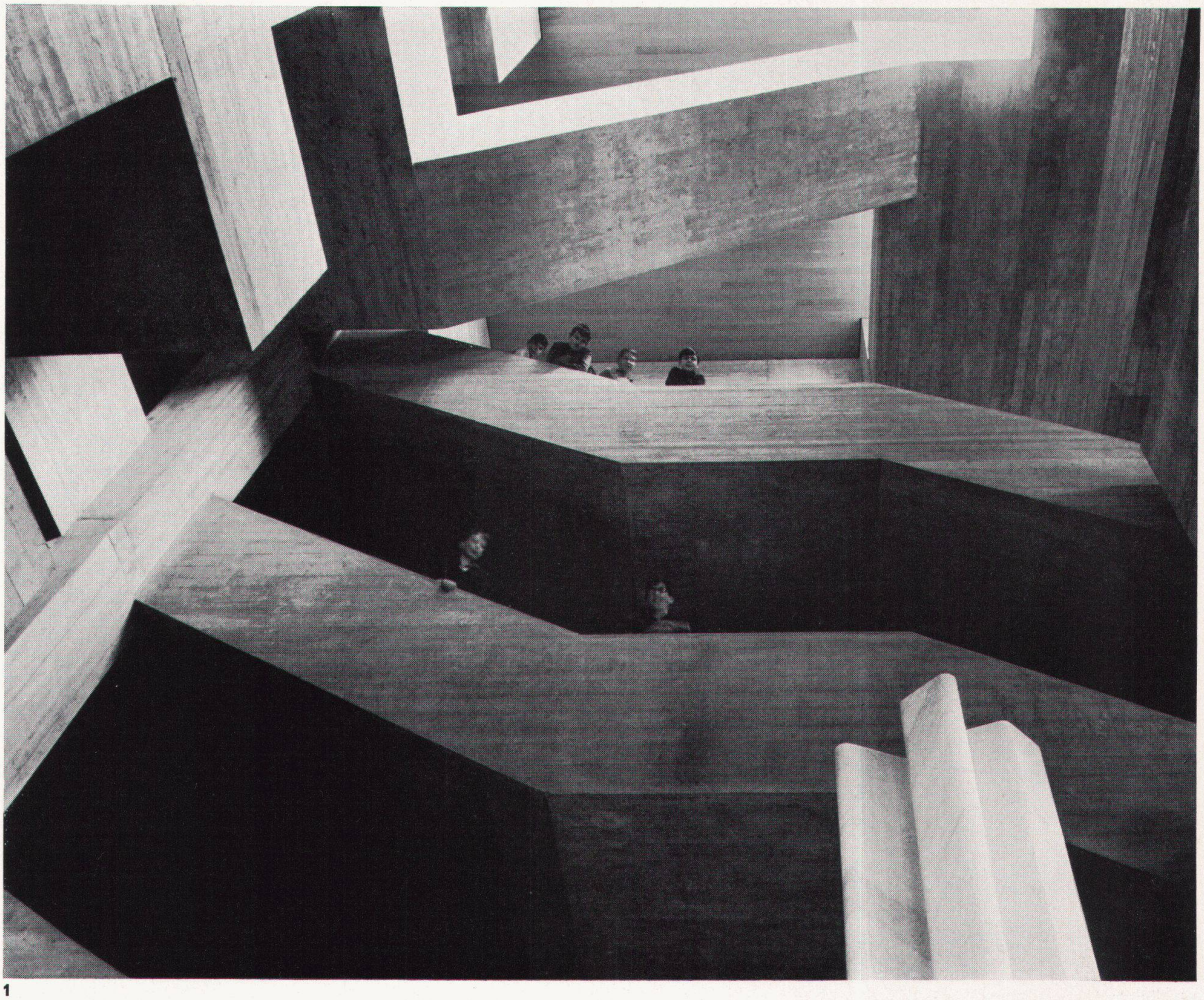
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Realschule und Progymnasium Bachmatten in Reinach BL



1

Architekt: Hans Peter Baur BSA/SIA, Basel
Mitarbeiter: Alfredo Mariani und Franz Meury
Ingenieur: C. Prince, Basel

Diese Schulanlage bildet eine wichtige Stufe im Bereich des Schulquartiers, welches im Laufe der letzten Jahre entstanden ist. Sie stellt das Zentrum dieses Komplexes dar und erfüllt zugleich die Funktion eines kulturellen Schwerpunktes in dieser aufstrebenden Gemeinde, welche heute 13000 Einwohner zählt.

Das Raumprogramm umfaßt 16 Normalzimmer von je 72 m² Grundfläche, 10 Spezialräume verschiedener Größe für naturwissenschaftliche Fächer und Mehrzweckunterricht, neben Lehrer-, Rektorats-, Sprechzimmer eine Schulbibliothek mit Leseraum, 4 Hauswirtschaftszimmer, 2 Werkstätten, 2 Turnhallen, einen Singsaal sowie eine Aula mit 250 Plätzen und eine Abwartwohnung. Es enthält zudem einen Kommandoposten für den Zivilschutz.

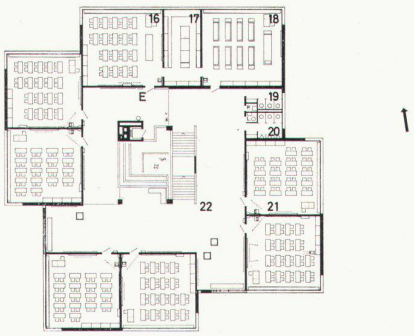
Der Bauplatz von 15000 m² Grundfläche bildet die Form eines Rechteckes und fällt leicht nach Norden ab. Den gegebenen unterschiedlichen Höhenlagen entsprechend, wurden die einzelnen Baukörper gruppiert: Der eigentliche Schulbau, der fünf Geschosse umfaßt, befindet sich in der Mitte der Anlage; westseitig ist er flankiert von der niedrigen Aula, während sich im tiefer gelegenen Areal der Turnhallentrakt und die Spezialwerkstätten befinden. Über Vorplätze und Treppenanlagen erreicht man die in Niveau und Größe differenziert gestalteten Pausenhöfe und von hier aus die große Aufenthaltshalle im Erdgeschoß des Hauptgebäudes, welche auf drei Seiten verglast ist; in der Vertikalen weitet sich diese zu einer offenen Treppenhalle über drei Ebenen hinaus. In den Obergeschossen gruppieren sich um diese Hallen nach drei Richtungen paarweise die übereckbelichteten Normalräume, während die Spezialklassen sich in betrieblich vorteilhafter Weise auf der Nordseite der drei Obergeschosse verteilen. Die Hallen selbst weisen nischenartige Ausweitungen auf, durch welche zusätzlich Licht eintritt.

Der abseits stehende Aulabau bildet im Grundriß ein Quadrat; die wellenförmig gestaltete Holzdecke, in welcher sich die Lüftungsanlage befindet, bewirkt eine sehr gute Akustik, wobei die blauverputzten Wände diesem Raum ein besonderes Gepräge geben.

Die beiden Turnhallen sind von einer gemeinsamen Vorhalle aus zu erreichen; sie führt auf diesem Niveau direkt zu den von den Schulzimmern abgewendeten Hartturnplätzen und Spielwiesen.

Ausgangspunkt für die konstruktive Gestaltung des Baues bildete bei den grundrißlichen Gegebenheiten das statische Dispositiv, welches als ökonomische Lösung eine Kastenbauweise vorsah: Der Sichtbeton tritt außen und innen dominierend in Erscheinung, wobei das dunkle Naturholz von Fenstern und Türen ein kraftvolles Gegenspiel bewirkt. Alle Hallenböden und

1
Treppenhalle
Hall d'escalier
Staircase hall



2

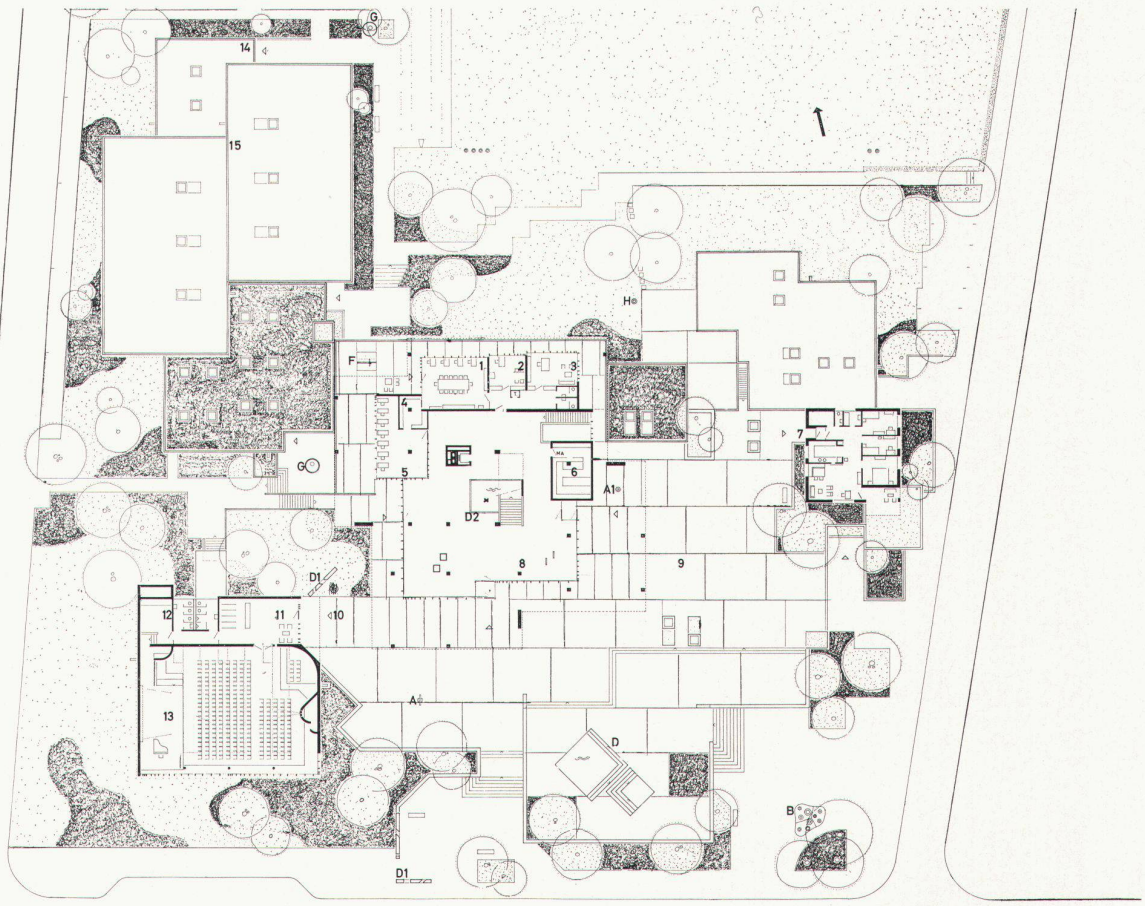
2
Grundriß Obergeschoß 1:800
Plan de l'étage
Upper-floor plan

3
Grundriß Erdgeschoß
Plan du rez-de-chaussée
Groundfloor plan

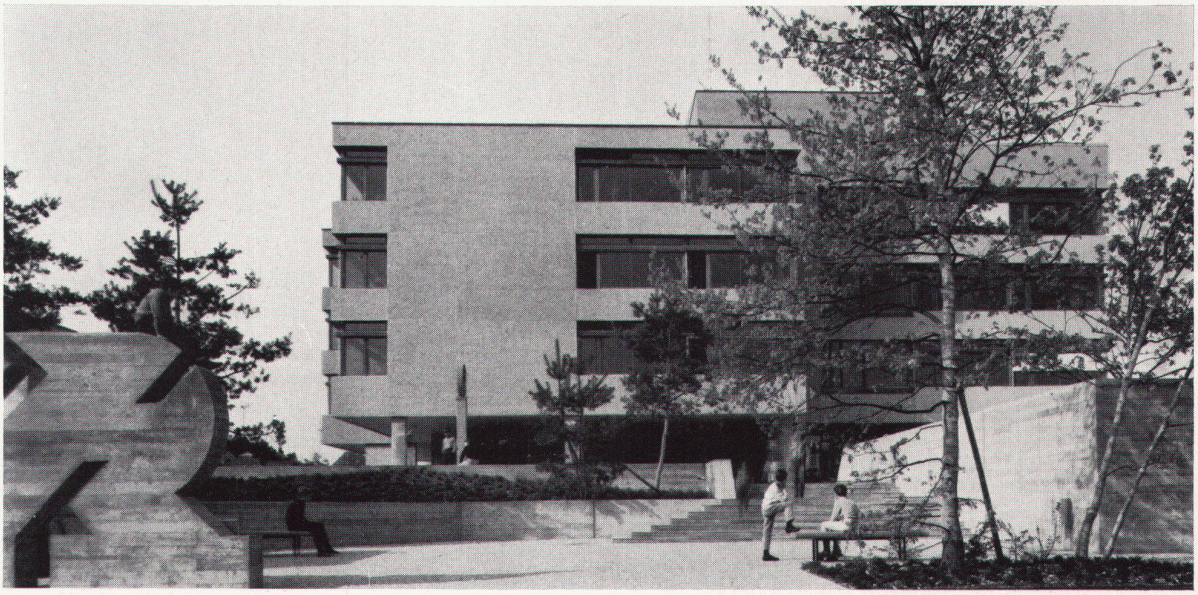
Treppen sind mit roh gesägten Platten aus Laufener Kalkstein belegt. Die Klassenräume sind mit Linoleum, die Turnhallen mit Korklinolböden versehen.
Es wurde darauf geachtet, daß die einzelnen Baukörper und ihr Zusammenspiel untereinander ein lebendiges Gefüge ergeben, wobei die Eingangsebene eine verdichtete Gestaltung erfuhr: Die Terrassenflächen sind teilweise von Erdwällen umgeben; Abgrenzungsmauern, Pflanzenflächen greifen in sie hinein, auch sind sie durch Sitzstufen, Wasserbecken und Pflanzenbeete bereichert.
Es war ein Anliegen, durch frühzeitige und intensive Zusammenarbeit mit Bildhauern, Malern und Graphikern das Postulat nach Integration der Kunst im gegebenen Rahmen zu verwirklichen. Das von Hans Arp geschaffene «Waldrad» auf dem Pausenplatz und seine Bronzeplastik «Kelch» in der offenen Halle – beides wichtige Etappen im Schaffen dieses großen Künstlers – zeigen die Ausstrahlungskraft, welche diese Werke selbst bei bescheidensten Ausmaßen zu vermitteln vermögen.
Wie aus dem Boden gewachsen und an Vulkankrater erinnernd, wirken die mächtigen Brunnenkegel aus Granit von Pierino Selmoni; sie scheinen wie für eine andere Welt geschaffen. Die Sitzpyramide auf dem Pausenplatz und die durchbrochenen Zeichenbilder in Beton, die sich zum Teil in starken farbigen Akzenten in der Fläche wiederholen und den dabei dominanten Grauwert des Betons verlebendigen, sind von Armin Hofmann. Auch die Brunnenanlage im Treppenhaus mit der weißen Marmorstele ist ein Werk dieses Künstlers.
Die Treppenhalle in den drei Obergeschossen des Hauptgebäudes sind von Kurt Hauert durch großflächige Wandbilder in zeichenhafter Art bereichert worden. Im Außenhof vor dem Lehrerzimmer steht das bekannte «Aufgerichtete Kreuz», ein Werk von Mary Vieira; hier soll auch ein Ölbild von Lenz Klotz

1 Lehrerzimmer
2 Sprechzimmer
3 Rektor
4 Bibliothek
5 Lesezimmer
6 Material
7 Abwart
8 Halle
9 Pausenplatz
10 Aula
11 Foyer
12 Umkleide
13 Bühne
14 Geräte
15 Turnhalle
16 Übungszimmer
17 Vorbereitung
18 Physik
19 WC Mädchen
20 WC Knaben
21 Normalklasse
22 Halle

A Hans Arp: Waldrad
A1 Hans Arp: Bronzekelch
B Pierino Selmoni: Granitbrunnen
D Armin Hofmann: Farbig bemalte Pyramide
D1 Armin Hofmann: Betonrelief
D2 Armin Hofmann: Marmorsäule
E Kurt Hauert: Wandmalerei 1., 2., 3. Obergeschoß
F Mary Vieira: Aufgerichtetes Kreuz
G Johannes Burla: Brunnen
H Albert Schilling: Plastik



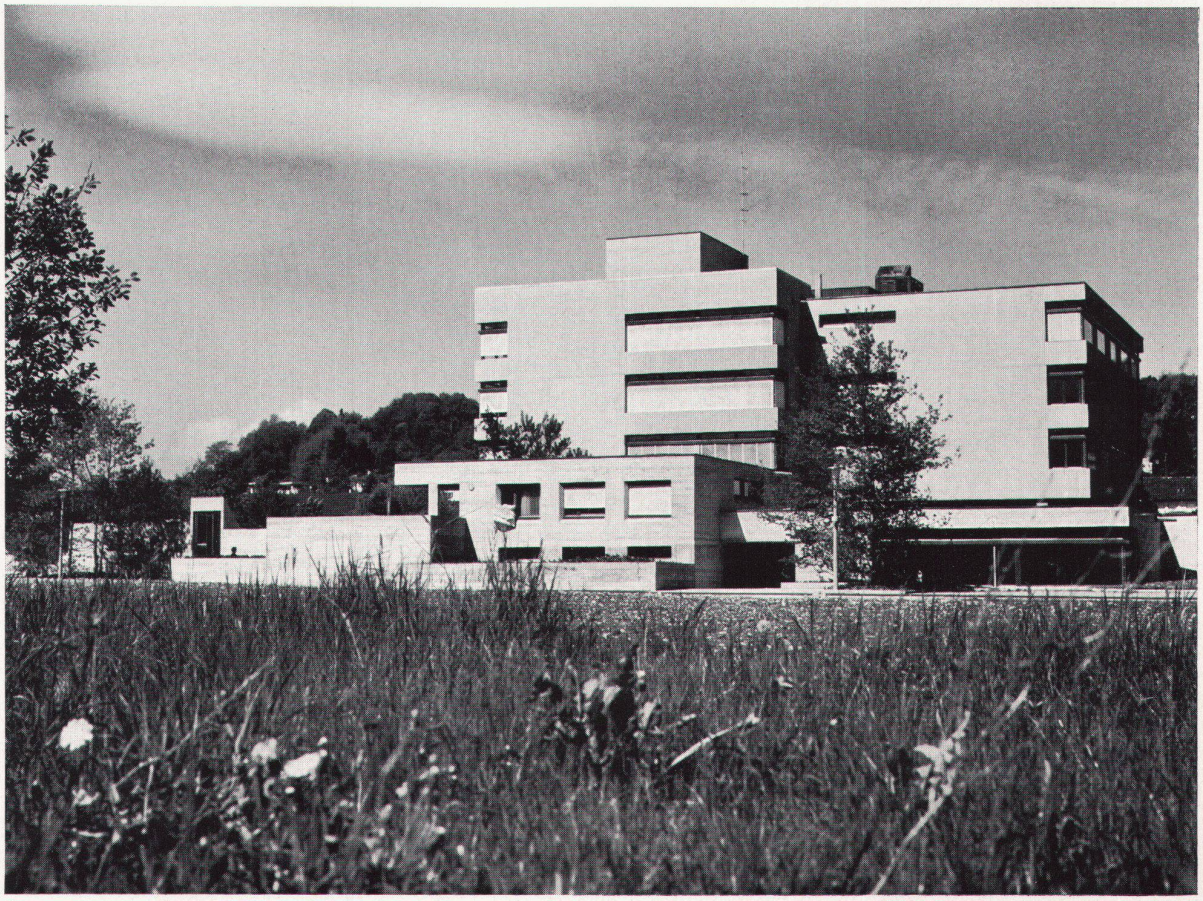
3



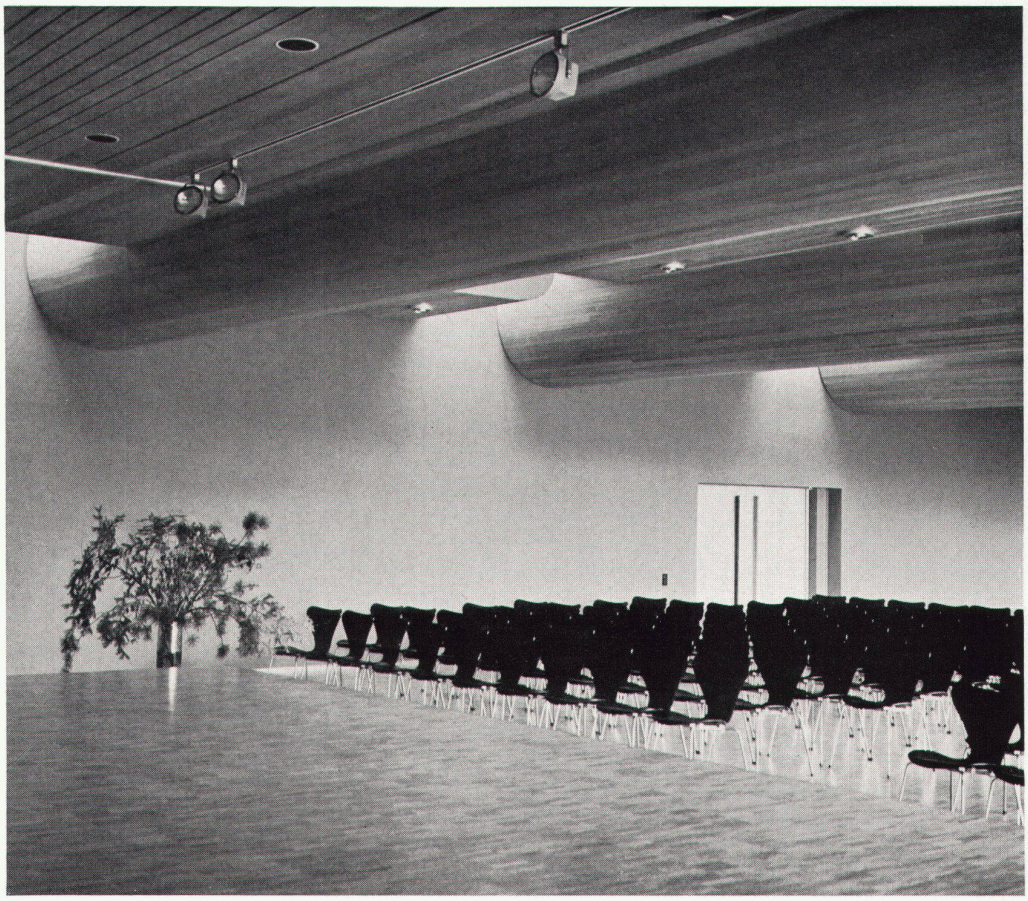
4

4
Ansicht von Süden
Face sud
View from the south

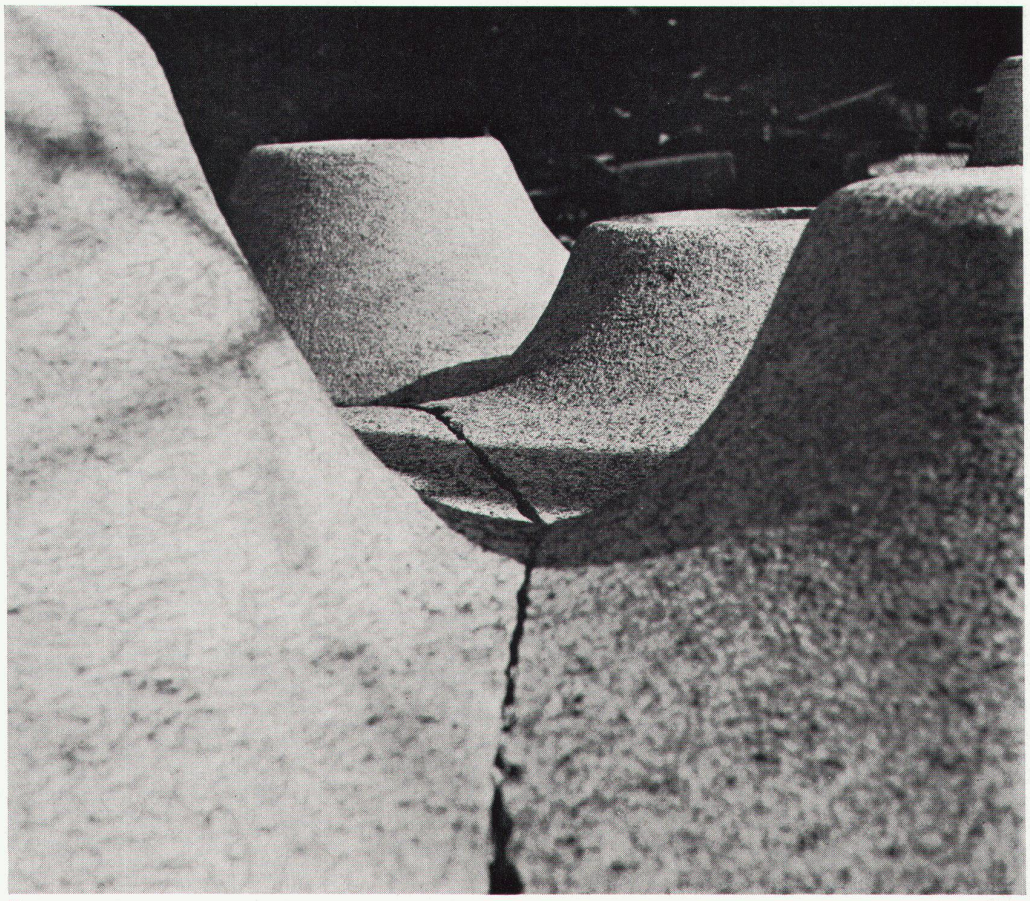
5
Ansicht von Westen
Face ouest
View from the west



5

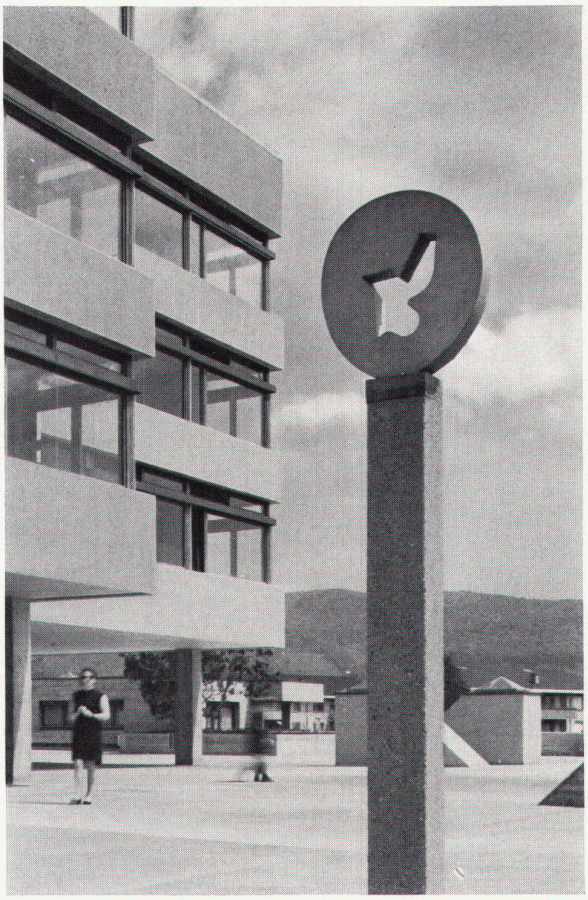


6



7

diese Situation weiter beleben. Vor der Spielwiese wird eine Plastik von Albert Schilling aufgestellt werden. Im weiteren befinden sich vor den Turnhallen zwei farbig behandelte Brunnen aus Schmiedeeisen von Johannes Burla.
Obwohl für diese künstlerischen Werke nur ungefähr ein Prozent als Anteil der Anlagekosten beansprucht wurde, entfalten sie durch ihre besondere Qualität und die sorgfältige Ein- und Zuordnung eine starke Wirkung.



8

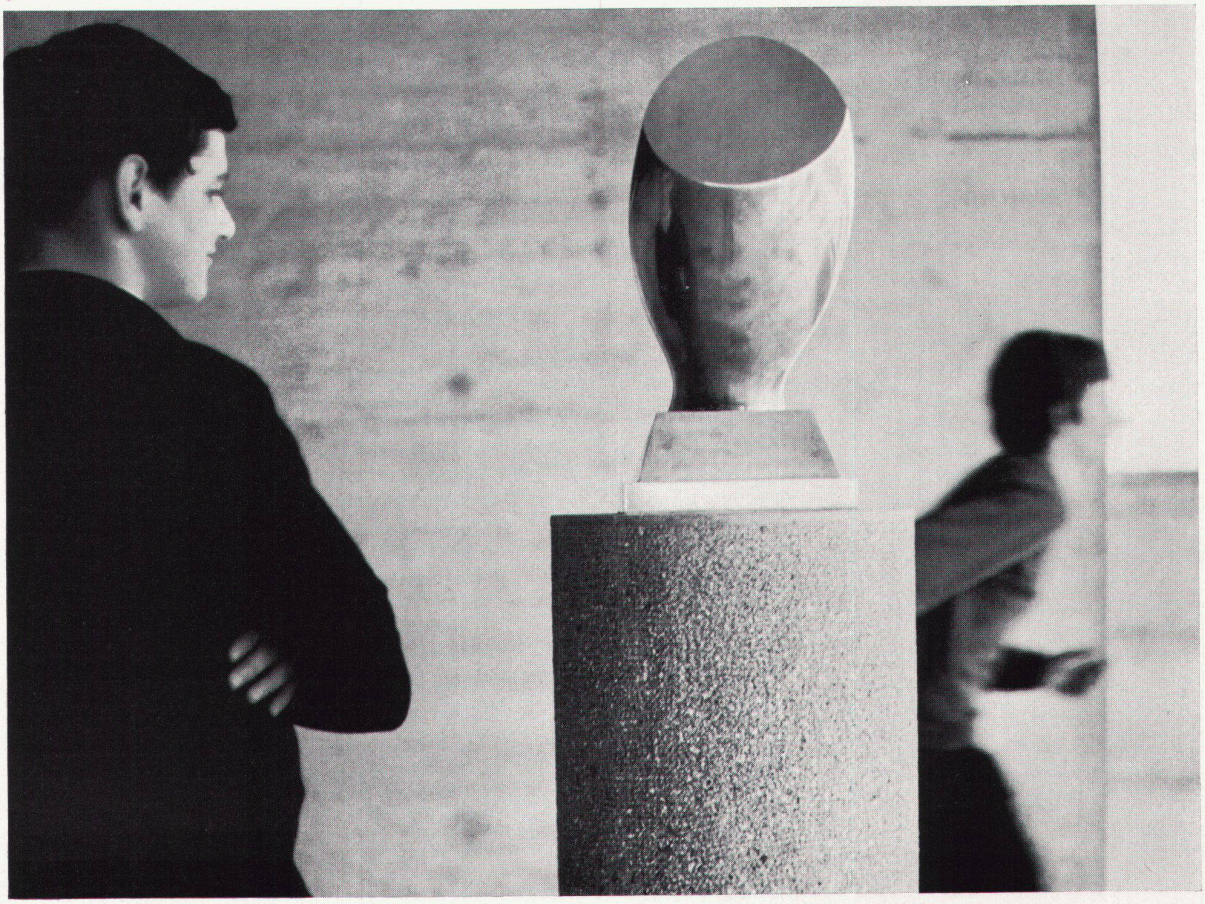
6
Aula
Salle de fête
Main Hall

7
Pierino Selmoni, Brunnen. Osogna-Granit. Detail
Pierino Selmoni, Fontaine. Granite d'Osogna. Détail
Pierino Selmoni, Fountain. Osogna granite. Detail

8
Hans Arp, Waldrad
Jean Arp, Roue sylvestre
Hans Arp, Silvan Wheel

9
Hans Arp, Kelch. Bronze
Jean Arp, Calice, Bronze
Hans Arp, Chalice. Bronze

Photos: 1, 4, 6, 7 André Muelhaupt, Basel; 5, 8 Hanspeter Baur, Basel; 9 Pino Brioschi



9